

ELEKTRONIKER/IN - GEBÄUDE- UND INFRASTRUKTURSYSTEME



Aufgaben und Tätigkeiten

Sie sind dafür verantwortlich, dass gebäudetechnische Infrastrukturen in Wohn- und Industrieanlagen, Schulen, Krankenhäusern und anderen Gebäuden reibungslos funktionieren. Dazu gehören Lüftungs-, Heizungs-, Elektrizitäts- und Sicherungssysteme. Elektroniker/innen für Gebäude- und Infrastruktursysteme inspizieren und warten die Einrichtungen, erstellen Fehlerdiagnosen und schätzen Gefährdungen ein. Sie sorgen für wirtschaftlich und ökologisch optimale Betriebswerte, setzen technische Einrichtungen selbst instand oder veranlassen deren Reparatur. Weiterhin überwachen sie die Einhaltung von Sicherheitsvorschriften. Elektroniker/innen für Gebäude- und Infrastruktursysteme bestimmen z.B. bei Neu- und Umbauten die pas-

senden Anlagen und technischen Systeme, beraten den Auftraggeber, kalkulieren Kosten, vergeben Aufträge

und nehmen die Leistungen Dritter ab. Die haustechnischen Anlagen integrieren und konfigurieren sie über Bus-Systeme. Schließlich übergeben sie die Anlagen und weisen Nutzer in die Bedienung ein. Elektroniker/innen für Gebäude- und Infrastruktursysteme sind Elektrofachkräfte im Sinne der Unfallverhütungsvorschriften.

Ausbildungsdauer

3,5 Jahre

Wichtige Schulfächer

Mathematik, Physik, Informatik, Englisch, Werken/Technik

Worauf Sie sich einstellen sollten

Wer eine duale Ausbildung zum Elektroniker/zur Elektronikerin für Gebäude- und Infrastruktursysteme absolviert, lernt überwiegend im Ausbildungsbetrieb und in der Berufsschule .

Ausbildungsbetriebe

sind Betriebe des industriellen

Anlagenbaus oder Stromversorgungsunternehmen. Für diese sind die Auszubildenden in Werkstätten und Werkhallen, an wechselnden Einsatzorten im Kundenservice sowie bei Montagearbeiten auf Baustellen tätig. Unter Anleitung ihres Ausbilders und erfahrener Kollegen müssen sie von Anfang an tüchtig mitarbeiten. Sie tragen Stromkabel zum Montageort, füllen am Computer Checklisten aus oder helfen dabei, eine neu installierte Anlage zu testen und einzustellen. An Bildschirmarbeit müssen sie sich dabei ebenso gewöhnen wie an den Umgang mit Kunden. Bei Montagearbeiten stehen sie manchmal auch auf Leitern oder Gerüsten. Um Unfällen vorzubeugen, tragen sie in solchen Fällen Sicherheitskleidung. Beim Bau, bei der Einstellung und Wartung von Gebäude- und Infrastruktursystemen sind vielfältige Arbeiten zu erledigen. Dabei ist handwerkliches Geschick ebenso gefragt wie Aufmerksamkeit am Leitstand, logisches Denken und Talent im Umgang mit Computern.

Nur so können komplexe Systeme nicht nur korrekt installiert, eingestellt und gewartet, sondern auch im Falle einer Störung schnell wieder funktionsfähig gemacht werden. Darüber hinaus sind Englischkenntnisse von Vorteil, denn Schaltpläne und Dokumentationen sind in englischer Sprache gehalten. Außerdem sind Sorgfalt und genaues Einhalten der Sicherheitsvorschriften beim Umgang mit elektrischen und elektronischen Systemen unerlässlich, damit bei der Arbeit mit Strom führenden Teilen kein Unfall geschieht.

Der Unterricht in der Berufsschule findet ein- bis zweimal pro Woche statt. Erfolgt er in Blockform, wird der Unterrichtsstoff eines Jahres in Blöcken von beispielsweise drei oder vier Wochen vermittelt.



AUSBILDUNGSVERLAUF

Perspektiven nach der Ausbildung

Beschäftigung finden Elektroniker/innen für Gebäude- und Infrastruktursysteme in Fachplanungsbüros, Firmen der Immobilienwirtschaft, bei Hausmeisterdiensten oder technischen Gebäudeausrüstern. Wer beruflich vorankommen will und eine leitende Position anstrebt, kann eine Aufstiegsweiterbildung ins Auge fassen. Dies kann eine Weiterbildung als Meister/in oder als Techniker/in sein.

Darüber hinaus haben Personen mit einer Hochschulzugangsberechtigung die Möglichkeit, ein Studium in Betracht zu ziehen.

Ihre Adresse für

qualifizierte Ausbildung

Pittler ProRegion
Berufsausbildung GmbH
Amperestraße 13
63225 Langen
www.pba-online.de
Tel.: 06103 / 70 640 0

1. Ausbildungsjahr	Ausbildungszentrum	betriebliche und technische Kommunikation	Berufsschule
		Planen und organisieren der Arbeit, Bewerten der Arbeitsergebnisse	
		Montieren und Anschließen elektrischer Betriebsmittel	
		Messen und Analysieren von elektrischen Funktionen und Systemen	
		Errichten, Erweitern oder Ändern von gebäudetechnischen Anlagen	
		Beurteilen der Sicherheit von elektrischen Anlagen und Betriebsmitteln	
2. Ausbildungsjahr	Stammbetrieb und Ausbildungszentrum	technische Auftragsanalyse, Lösungsentwicklung	
		Installieren und Konfigurieren von IT-Systemen	
		Beraten und Betreuen von Kunden, Erbringen von Serviceleistungen	
		Instandhalten gebäudetechnischer Anlagen und Systeme	
		Betreiben von technischen Systemen, technisches Gebäudemanagement	
		IHK Abschlussprüfung Teil 1	
3./4. Ausbildungsjahr	Stammbetrieb und Ausbildungszentrum	Vertiefung der Kenntnisse aus den beiden ersten Ausbildungsjahren	
		Geschäftsprozesse und Qualitätsmanagement im Einsatzgebiet	
		IHK Abschlussprüfung Teil 2	
Abschlussprüfung Teil 1 = 40 %		➤	Gesamtergebnis für den Facharbeiterbrief
Abschlussprüfung Teil 2 = 60 %			

Ausbildungsverlauf